



PFARREI
ST. PETER UND PAUL
WITTEN • SPROCKHÖVEL • WETTER

Pfarrnachrichten

St. Josef, St. Januarius, St. Peter & Paul mit St. Antonius, St. Augustinus & Monika mit St. Liborius

APRIL 2020





Inhaltsverzeichnis

- 2-3 Vorwort
- 4-5 Bistum zum Coronavirus
- 6-10 Aus unserer Pfarrei:
 - Coronavirus und seine Folgen für unsere Pfarrei
 - Erstkommunion 2020
 - Karnevalspredigt
 - Leserbrief
- 16-17 Die Sakramente:
Taufe
- 18-23 St. Peter und Paul
- 24-27 St. Januarius
- 28-31 St. Josef
- 32-37 St. Augustinus & Monika
mit St. Liborius
- 38 Kinderseite
- 39 Taufen, Hochzeiten,
Verstorbene, Kollekten
- 40 Kontakte

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt der Pfarrnachrichten ist Pfarrer Holger Schmitz

Büro: Pfarrei St. Peter und Paul
Kortenstraße 2,
45549 Sprockhövel-Haßlinghausen

Unsere Pfarrnachrichten erscheinen auch auf unserer Internetseite:
www.ppherbede.de

Redaktionsschluss für die Pfarrnachrichten-Ausgabe „Mai 2020“ ist der 14. April 2020 um 10.00 Uhr.

Bitte senden Sie Ihre Infos und Berichte an:

Pfarnachrichten@peterundpaulherbede.de

Senden Sie bitte nur redaktionsfertige Texte zu! Vielen Dank!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei,

nach der Rückkehr von seiner großen Entdeckungsreise wird Christoph Kolumbus zu einem Festmahl geladen. Während der Feier halten ihm einige Gäste vor, Amerika zu finden sei doch gar nicht so schwer gewesen. Jeder andere hätte es auch tun können. Tief getroffen lässt Kolumbus ein gekochtes Ei besorgen und bittet die Anwesenden, sie mögen es auf der Spitze zum Stehen zu bringen. Nachdem sämtliche Versuche gescheitert waren, nimmt Kolumbus selbst das Ei und schlägt es auf die Tischplatte. Die Wucht drückt die Spitze ein und das Ei bleibt stehen.

Ob es sich bei dieser Anekdote um eine Legende handelt oder um eine Tatsache, bleibt im Nebel der Geschichte verhüllt. Gleichwohl: Sie bildet den episodischen Kern für das „Ei des Kolumbus“. Dieses geflügelte Wort ist gerne zur Stelle, wenn - völlig überraschend - für eine scheinbar unmögliche Aufgabe eine ganz einfache Lösung gefunden wird.

In diesen Tagen ist wieder „**Eieralarm**“. Bunt gefärbt werden sie in nestartigen Gelegen zusammengeführt. Gefeierte wird dabei auch, doch nicht die geglückte Entdeckung eines neuen Kontinents. Ostern hält eine andere Nachricht bereit:





Für die unmöglichste Aufgabe schlechthin, hat Jesus Christus eine ganz einfache Lösung gefunden. Er hat den Tod besiegt. Nicht mit königlicher Würde und schwerem Kriegsgerät. Kein Schlachtplan ist entwickelt und keine Armee zu den Waffen gerufen worden. Jesus, der Gottes- und Menschensohn, hat sich jeglicher Himmelsmacht entledigt. Er ist selbst am Kreuz gestorben, ist selbst in die Todestiefe hinabgestiegen und hat die stärkste Macht der Welt in ihre Schranken gewiesen.

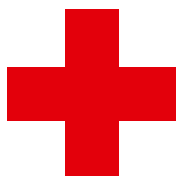
„Das Ei des Herrn Jesus Christus“

Wenn also in der Osterzeit die gekochten und bunt gefärbten Eier – in guter Kolumbusmanier – „getitscht“ werden, dann sind wir eingeladen, dabei das „Ei des Herrn Jesus Christus“ zu preisen: das Geschehen, was kein irdisches Maß fassen kann und von dem trotzdem die Engel am leeren Grab ganz einfach künden: „Er ist von den Toten auferstanden!“

Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen und Ihren Familien vom Pastoralteam

Volker Schwitz *Wolfgang Hünig* *Thomas Bode* *[Signature]*
Dorothee Jansen *Petra Gauer* *Bernd Fallbrunn* *Angela Löffel*





Sonntag, 15. März 2020

Bistum Essen sagt alle Gottesdienste ab
Wegen des Coronavirus werden auch alle Erstkommunionfeiern mindestens bis in die zweite Jahreshälfte verschoben. Angesichts der verschärften Bedrohungslage und unterschiedlicher Vorgaben der Kommunen hat sich Bischof Overbeck zu diesem drastischen, aber nun bistumsweit einheitlichen Schritt entschlossen.

Im Zuge der Corona-Krise sagt das Bistum Essen ab Montag, 16. März, alle öffentlichen Gottesdienste ab. Diese Regelung für die 42 Pfarreien und alle katholischen Einrichtungen im Ruhrbistum gilt auf unbestimmte Zeit. Die Absage gilt auch für alle Erstkommunion-Feiern in diesem Frühling. Sie müssen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden und können nach derzeitigem Stand frühestens in der zweiten Jahreshälfte stattfinden. Auch Trauungen und Taufen sind in der Regel zu verschieben. Beerdigungen finden weiterhin statt, allerdings werden sich die Seelsorgerinnen und Seelsorger im Gespräch mit den Angehörigen um Feiern in einem möglichst kleinen Kreis bemühen.

Im Blick auf die Kar- und Ostertage werde er die Gläubigen rechtzeitig informieren, wie diese besonderen Tage in der aktuellen Situation begangen werden könne, kündigte Bischof Franz-Josef Overbeck am Sonntag, 15. März, an und betonte: „Diese Entscheidung ist mir sehr schwer gefallen. Unsere Gottesdienste – insbesondere die Feier der Eucharistie – sind die Mitte unseres Glaubens und des kirchlichen Lebens.“ Zugleich seien in viele Gemeinden und Familien die Planungen gerade für die Erstkommunion-Feste schon weit fortgeschritten. Dennoch führe angesichts der Bedrohung durch das Corona-Virus kein Weg an einer vorläufigen Absage aller Gottesdienste und der Verschiebung der großen Erstkommunion-Gottesdienste vorbei. „Wir müssen alles tun, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und die alten und schwachen Menschen in unseren Gemeinden und in der ganzen Gesellschaft so gut es geht schützen“, hob Overbeck hervor.

Bereits am vergangenen Freitag hatte der Ruhrbischof alle Firmungen abgesagt und die Pfarreien aufgefordert, alle nicht zwingend erforderlichen Veranstaltungen abzusagen sowie im Blick auf Gottesdienste strikt die Verfügungen der jeweiligen kommunalen Behörden zu beachten. Overbeck dankte allen Verantwortlichen im Ruhrbistum, die in den letzten Tagen bereits sehr umsichtige Entscheidungen getroffen hätten, um das kirchliche Leben zu reduzieren. Inzwischen hätten aber viele Städte ihre Regelungen für Veranstaltungen erweitert, so dass vielerorts Gemeindegottesdienste ohnehin kaum noch möglich wären. „Hier ist es mir wichtig, einen einheitlichen Weg für unser Bistum zu gehen – zumal sich auch die Bedrohungslage

Presseinformation

Bischöfliche Pressestelle

Redaktion:
Ulrich Lota (verantwortl.)
Jens Albers
Thomas Rünker
Cordula Spangenberg
Lisa Mathofer
Simon Wiggen
Nicole Cronauge (Foto)

Anschrift:
Zwölfling 16 | 45127 Essen
Postfach 10 04 64
45004 Essen

Telefon 0201.2204-266/267
Telefax 0201.2204-507

presse@bistum-essen.de
www.bistum-essen.de

in den kommenden Tagen noch verschärfen wird“, sagte Overbeck mit Blick auf weiter steigende Infizierten-Zahlen in den Bistums-Städten. Alle Maßnahmen erfolgten in enger Abstimmung mit den kommunalen Behörden im Ruhrbistum.

Overbeck betont: „Trotz der vorübergehenden Aussetzung unserer Gottesdienste hören wir nicht auf zu beten!“ Gerade in der aktuellen Situation sei jeder Christ eingeladen, sich allein, mit der Familie oder in einem kleinen Kreis von Freunden im vertrauensvollen Gebet an Gott zu wenden und so Kraft und Hoffnung zu schöpfen. „Unser Gesangbuch ‚Gotteslob‘ bietet viele gute Anregungen für individuelle Gottesdienste, die jede und jeder Gläubige für sich feiern kann“, so Overbeck. Für das persönliche Gebet sollten die Pfarreien und Gemeinden auch weiterhin ihre Kirchen tagsüber geöffnet halten, appellierte der Bischof an die Pfarreien im Ruhrbistum. Zudem gebe es über Radio, Fernsehen und Internet mindestens an jedem Sonntag die Gelegenheit, eine Messe mitzufeiern. Von der eigentlichen Sonntagspflicht hatte Bischof Overbeck die Katholiken in seinem Bistum bereits am vergangenen Freitag entbunden. (tr)

Hinweis:

Aktuelle Informationen zum Umgang mit dem Coronas-Virus im Bistum Essen unter corona.bistum-essen.de

Bis auf weiteres bleiben unsere Pfarrgemeindebüros geschlossen. Telefonisch bleiben wir für Sie erreichbar unter: 0 23 39 / 23 15

Bischöfliche Pressestelle

Redaktion:
Ulrich Lota (verantwortl.)
Jens Albers
Thomas Rünker
Cordula Spangenberg
Lisa Mathofer
Simon Wiggen
Nicole Cronauge (Foto)

Anschrift:
Zwölfling 16 | 45127 Essen
Postfach 10 04 64
45004 Essen

Telefon 0201.2204-266/267
Telefax 0201.2204-507

presse@bistum-essen.de
www.bistum-essen.de



Aus unserer Pfarrei

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei, liebe Schwestern und Brüder in unsern Gemeinden vor Ort,

seit Wochen bestimmt die Auseinandersetzung mit dem Coronavirus (Covid-19) das gesellschaftliche Leben. Wir erleben, dass vertraute Umgangsformen, lieb gewordene Gewohnheiten und feste Rituale zunehmend eingeschränkt werden, wegen der Gesundheit. Kurz um: Irgendwie ist alles auf den Kopf gestellt. Was unter „normalen Umständen“ Gültigkeit hat, soll auf einmal nicht mehr sein, wie es war. So fühlt sich Krise an und dazu gehört:

Jede Krise hat immer eine Chance im Gepäck! Die jetzige Situation macht da keine Ausnahme. Als Kirche sind uns aktuell viele Wege versperrt, auf denen wir uns bislang begegnet sind. Das irritiert und tut weh. Doch genauso sehen wir den Auftrag, nach Alternativen zu suchen, die wir bisher nicht gesehen, oder Dinge auszuprobieren, die wir uns noch nicht zugetraut haben. Es ist jetzt also nicht alles schlecht. Es geht mehr, als wir im Moment überblicken. Und wer weiß, welche positive Überraschung in nächster Zeit uns dabei erwartet....

Das ist die Motivation, die uns antreibt, nach Möglichkeiten zu suchen, wie wir gemeinsam unseren Glauben leben und kund tun können, selbst wenn wir uns nicht an den bekannten Orten treffen können. Dazu hat sich eine kleine Gestaltungsgruppe gefunden, aus Mitgliedern der Gremien und des Pastoralteams.

Dieser Rundbrief ist eine erste Zusammenfassung der Ergebnisse. Darunter sind freilich Informationen, die Sie bereits in anderer Weise erreicht haben und hier noch mal bestätigt werden.

1. Öffentliche Gottesdienste und persönliches Gebet

Sämtliche öffentliche Gottesdienste sind in unserer Pfarrei auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Zum persönlichen und privaten Gebet bleiben unsere Kirchen wie folgt geöffnet:

St. Peter und Paul:	Fr 09.00 bis 12.00 Uhr
St. Antonius:	Sa 16.00 bis 18.00 Uhr
St. Augustinus und Monika:	Fr 08.00 bis 12.00 Uhr
St. Januarius:	täglich 10.00 bis 17.00 Uhr
St. Josef:	täglich 09.00 bis 18.00 Uhr
St. Liborius:	Mo - Fr 09.00 bis 12.00 Uhr

Der Bischof betont in seinem Brief vom 15. März 2020, dass ihm diese Entscheidung sehr schwer gefallen sei, weil die Gottesdienste, insbesondere die Eucharistiefeiern, die Mitte unseres Glaubens des kirchlichen Lebens markieren (vgl. Bischofsbrief, S. 1). Um diese geistliche Bindung aufrecht zu erhalten, werden die Priester der Pfarrei, gemeinsam mit den Mitgliedern des Pastoralteams, an den Sonntagen und mindestens einmal an den Werktagen die Messe in einer der Kirchen feiern.

Diese Gottesdienste sind nicht öffentlich, doch wir beabsichtigen, die Feiern via Internet/Livestream zu übertragen, dass sie von allen Interessierten verfolgt und mitgefeiert werden können. Außerdem bringt das **Bistum** auf seiner **Homepage** Hinweise zu Messen und zur Verkündigung in Funk und Fernsehen (ewtn).



2. Die Feier der Kar- und Ostertage

Die für uns wichtigste Zeit im Kirchenjahr wird zweifelsohne unter den jetzt geltenden Umständen begangen werden müssen. Die genaue Gestaltung der Osterliturgie befindet sich noch im Klärungsprozess. In seinem Brief stellt der Bischof hierzu noch weiter führende Empfehlungen und Richtlinien in Aussicht. Mit Blick auf unsere Pfarrei wird es zeitnahe Ankündigungen über die Homepage und die Aushänge in den Gemeinden geben.

3. Taufen und Trauungen

Gemäß dem Brief unseres Bischofs können aus jetziger Sicht bis einschließlich 30. Juni 2020 keine **Taufen** und **Trauungen** in unseren Kirchen gefeiert werden. Bereits festgelegte Termine für diesen Zeitraum müssen wir leider absagen. Mit Blick auf die betroffenen Familien und Brautleute ist das eine sehr schwere Entscheidung und Nachricht, da es mitunter langfristige Planungen berührt.

4. Beerdigungen

Die Beerdigungen werden weiterhin begleitet, allerdings in einem kleinen und angepassten Rahmen. Begräbnismessen und größere Trauerfeiern können unter den gegebenen Umständen nicht gefeiert werden.

5. Kranken- und Hauskommunion

Da die angesprochenen Menschen zur Risikogruppe gehören, ist das Spenden der Kommunion mit Rücksicht auf die Gesundheit nicht möglich.

6. Krankensalbung

In akuter und lebensbedrohlicher Situation wird die Krankensalbung weiterhin gespendet! Es gelten die dabei die erforderlichen Maßnahmen zur Hygiene.

7. Erstkommunion und Firmung

Der Bischof hat angeordnet, dass **sämtliche Erstkommunionfeiern in die zweite Jahreshälfte verlegt** werden sollen. Gemäß dieser Vorgabe und unter Berücksichtigung der Sommerferien, sowie bereits bestehender Programmplanungen sind **neue Termine für den Monat September** abgesprochen worden: Sa, 05.09. um 16.30 Uhr in St. Josef; So, 13.09. um 10.00 Uhr in St. Augustinus und Monika, gemeinsam mit St. Liborius; So, 20.09. um 11.15 Uhr in St. Peter und Paul und So, 27.09. um 09.45 Uhr in St. Januarius.

Für die **Firmung** ist nach aktuellem Stand **keine Verschiebung** erforderlich, da der Termin von vornherein für zweite Jahreshälfte (29./30.08.2020) abgesprochen worden ist.

8. Weitere Veranstaltungen in den Räumen und auf dem Gelände unserer Pfarrei und Gemeinden

Auf unbestimmte Zeit sind alle Veranstaltungen, die mehr als fünf Personen umfassen, in den Räumen und auf dem Gelände der Pfarrei und Gemeinden nicht möglich. Dabei macht es keinen Unterschied, ob es sich um Anlässe von Gruppen, Gremien, Gemeinschaften aus dem Pfarr- oder Gemeindebereich handelt, oder um private Anmietungen an den Standorten der Pfarrei.

9. Alternative Ideen und Projekte

Es gibt bereits Initiativen außerhalb unserer Pfarrei, auf die wir gerne hinweisen und der wir uns gerne anschließen. In Oberhausen zum Beispiel sind die Menschen eingeladen, um **19.00 Uhr** eine brennende **Kerze ins Fenster** zu stellen und dies mit einem Vater unser zu verbinden. Eine Aktion auch für uns!



Aus unserer Pfarrei

Ihre **Gebetsanliegen** können Sie in unseren Kirchen in Bücher eintragen oder via E-Mail info@peterundpaul-herbede.de uns zukommen lassen.

Geplant wird ein **Einkaufsservice** mit Unterstützung der Caritas EN, der den Menschen vor allem in den betroffenen Risikogruppen bei ihrer Grundversorgung helfen soll. Hierzu folgen noch weitere Informationen.

Darüber hinaus sind uns jede Idee und jede Art von konstruktiv kreativen Vorschlägen willkommen, die uns als Kirche vor Ort im Bewusstsein der Menschen präsent sein lässt: Im Kontakt zu den alten, hilfsbedürftigen und einsamen Menschen, in der Pflege des persönlichen und häuslichen Gebets, im Austausch in den sozialen Medien über das, was uns als Christen/innen und Menschen unserer Gesellschaft bewegt.

10. Seelsorgliche Gespräche

Die Seelsorger/innen in unserer Pfarrei können Sie weiterhin erreichen. Nutzen Sie hierzu die bekannten Möglichkeiten über Telefon, E-Mail und Internet. Um den Kontakt zu erleichtern, soll in Kürze eine Rufnummer eingerichtet werden, unter der Sie zu festen Zeiten ein Mitglied unseres Pastoralteam erreichen können. Hierzu folgen noch weitere Informationen.

11. Pfarrnachrichten

Die kommenden Pfarrnachrichten für April 2020 werden **nur Online** veröffentlicht.

12. Pfarr- und Gemeindebüros

Unsere Pfarr- und Gemeindebüros sind für den Publikumsverkehr geschlossen. Telefonisch, per E-Mail und per FAX erreichen Sie unsere Anlaufstellen zu folgenden Zeiten:

Pfarrbüro Haßlinghausen (auch für Grundschöttel und Wengern, sowie in allen Anliegen der Pfarrei)

Tel. 02339 / 23 15, Fax 02339 / 31 88, E-Mail info@peterundpaul-herbede.de

Mo 09.00 bis 13.00 Uhr 13.30 bis 16.00 Uhr

Mi 09.00 bis 13.00 Uhr 14.30 bis 17.30 Uhr

Do 09.00 bis 13.00 Uhr

Fr 09.00 bis 13.00 Uhr

Gemeindebüro Herbede

Tel. 0 23 02 / 2 02 26 70, Fax 0 23 02 / 2 02 26 85, E-Mail: st.peter-und-paul.herbede@bistum-essen.de

Di 08.00 bis 12.00 Uhr

Gemeindebüro Niedersprockhövel

Tel. 0 23 24 / / 76 06, E-Mail st.Januarius.Sprockhoevel@bistum-essen.de

Do 09.00 bis 12.00 Uhr



**Liebe Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei,
liebe Schwestern und Brüder in unsern Gemeinden vor Ort,**

wir wissen nicht, wie lange diese Phase anhalten wird, wahrscheinlich Wochen und vielleicht sogar Monate. Als Christinnen und Christen dürfen wir diese Zeit im Glauben an Gott bestehen, der Sein Volk Israel die lange Durststrecke durch die Wüste begleitet hat, der in Christus uns allen Heil und Leben schenkt, der uns im Heiligen Geist über alle Grenzen hinweg verbindet. Es ist der Gott, der uns in jeder Hilflosigkeit nahe ist und an dem wir stets unser Gebet richten dürfen:

Gott unser Vater,

in dieser Zeit der großen Herausforderung wenden wir uns an Dich:
Dein Sohn Jesus hat die Kranken geheilt und die Menschen versöhnt,
Er hat den Tod überwunden und das Böse besiegt.

Schenke allen, die mit den Folgen einer Krankheit zu ringen haben, Deine Hilfe.
Stehe allen bei, die in der Medizin und in der Pflege Verantwortung tragen
und verhilf den Bemühungen um eine wirksame Bekämpfung von Epidemien zum Erfolg.

Begleite die Politiker auf der ganzen Welt bei ihren Entscheidungen
Und lass überall Klugheit und Maß im Umgang mit der Coronakrise walten.

Wir empfehlen Dir unsere Familien, alle, die jetzt ihren Alltag neu ordnen müssen,
und jene, die im Schatten der Pandemie auch um ihre wirtschaftliche Zukunft fürchten.

Tröste alle, die wegen des Coronavirus bereits einen Menschen verloren haben, sei allen nahe,
die um einen Toten trauern und lass unseren Verstorbenen bei Dir das ewige Heil zu teil werden.

Gib, dass wir die Wege finden, die uns als Deine Kirche in diesen Tagen zu Dir
und zueinander bringen, eingedenk der vielen Einschränkungen, die uns jetzt begegnen.

Mache uns mutig im Umgang mit der Coronakrise und lass uns Menschen sein,
die - vom Glauben getragen - das Licht Deiner Hoffnung in der Welt verbreiten

durch Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und das Leben schenkt
in alle Ewigkeit

Amen.

Und so schütze Sie und Ihre Familien der treue Gott mit Seinem reichen Segen. Gute Gesundheit und ganz viel
Zuversicht wünschen Ihnen

Pfarrer Holger Schmitz

Maria Magdalena Seidel
Für den Pfarrgemeinderat

Lutz Eckenroth
Für den Kirchenvorstand

Ausflug zur Hostienbäckerei

Mit über 40 Kindern und 15 Erwachsenen aus allen Gemeinden auf großer Fahrt zur Hostienbäckerei nach Kevelaer. Am Sonntag, dem 1. März startete um 09.00 Uhr von Herbede aus ein Bus mit Kommunionkindern aus St. Peter und Paul, aus St. Augustinus und Monika und aus St. Liborius mit ihren Katecheten und einigen begleitenden Eltern. Die Kommunionkinder von St. Josef und St. Januarius fuhren mit ihren Katechetinnen und Katecheten von Niedersprockhövel aus los. Um 10.20 Uhr trafen wir uns dann alle auf dem Peter-Plümpe-Platz am Kevelaerer Rathaus, wo ein gemeinsames Gruppenfoto natürlich ein „Muss“ war, um festzuhalten, wo wir uns befinden.

Dann ging es durch die schöne Fußgängerzone zur Gnadenkapelle, in die wir uns alle quetschten, ein Vater unser beteten und einen Moment still wurden. Alle durften dann -in einer langen Reihe gehend- das Muttergottesbild bestaunen, das dort verehrt wird. So konnten wir die Zeit bis zu unserem Termin in der Hostienbäckerei, die nur drei Minuten weiter entfernt liegt, nutzen.

In der Hostienbäckerei angekommen, gab es erstmal einige wichtige Regeln – vor allem auch zur Hygiene – und dann standen wir wieder in einer Schlange - diesmal zum Händedesinfizieren.

Im schönen großen Medienraum nahmen alle Platz und bekamen in einem unterhaltsamen Vortrag vom Leiter der Bäckerei, Herrn Held, eine anschauliche Einführung: Wofür braucht man eigentlich Hostien? Wie werden sie gebacken?

Dazu war zunächst auch ein Ausflug in die Bibel wichtig: wie die Israeliten aus Ägypten auszogen, vorher zusammen aßen – und was das mit dem letzten Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern einige tausend Jahre später feierte, zu tun hat.

In einem kleinen Film konnten wir dann bestaunen, wie die Produktion abläuft – und anschließend uns das Ganze auch direkt anschauen. Dabei ist der Maschinenbereich durch eine Glaswand getrennt, durch die wir uns dann – begleitet von den Erklärungen von Herrn Held – alle Maschinen ansehen konnten, die wir vorher im Film gesehen hatten. Und wir durften auch gleich von den frisch gebackenen Hostienplatten probieren, die sehr cross schmeckten.

Zum Abschluss stanzte je ein Kommunionkind aus jeder Gemeinde eine Platte mit 44 Hostien aus, die wir in je einem Beutel mitnehmen durften. Sie werden bei den einzelnen Erstkommunionfeiern im April und Mai verwendet.

Nach so viel spannenden Informationen hatten alle Hunger. Wir stärkten uns mit Pommes ohne Ende. Schließlich hieß es dann wieder aufbrechen, denn unsere beiden Busse warteten am Rathaus schon auf uns. Erfüllt von den vielen Eindrücken sanken wir auf unsere Sitze und machten uns wieder auf den Heimweg nach Herbede und Niedersprockhövel, wo alle Kinder von ihren bereits wartenden Eltern in Empfang genommen wurden.

Wer sich selbst einen Eindruck von der Hostienbäckerei in der Neustrasse in Kevelaer verschaffen möchte, findet auf der Website viele Informationen und auch einen interessanten Film: <https://www.hostie.de/fuehrungen/informationen.html>

Angela Hoppe





Erstkommunionfeiern 2020 verschoben:

Das ist schon eine schwer zu verdauende Nachricht, aber es geht in der derzeitigen Lage mit den Unsicherheiten der Corona-Krise nicht anders:

Der Bischof hat alle Erstkommunionfeiern bis zum 30.6. abgesagt.

Inzwischen ist in viel Puzzlearbeit, da es im September ja auch schon viele andere Termine gibt (Firmung, Gemeindefeste, Schottlandfahrt...) ein neuer Terminplan da:

St. Josef: Samstag, 05. September um 16.30 Uhr

St. Augustinus und Monika/St. Liborius in St. Augustinus und Monika:

Sonntag, 13. September um 10.00 Uhr

St. Peter und Paul: Sonntag, 20. September um 11.15 Uhr

St. Januarius: Sonntag, 27. September um 09.45 Uhr

Alle Eltern sind informiert.

In den kommenden Tagen werden die vorbereitenden Termine festgelegt und alle nötigen Absprachen erfolgen.

Angela Hoppe



Neues aus der Erstkommunionvorbereitung

Die Kommunionkinder und Katechetinnen und Katecheten haben einiges erlebt in den vergangenen Wochen: die Ausflüge zum Kommunionkindertag nach Essen, zur Kinderkirche in Bottrop und zu Beginn dieses Monats der Tagesausflug zur Hostienbäckerei nach Kevelaer (s. eigener Bericht).

In den Gruppenstunden und Weggottesdiensten haben wir uns mit dem Beten und den 7 Sakramenten beschäftigt. Der Weggottesdienst am Aschermittwoch ragte da besonders heraus und fand für alle Sprockhöveler Kommunionkinder in St. Januarius sowie für die Kinder aus Herbede, aus Grundschöttel und Wengern in St. Liborius statt. Alle bekamen das Aschenkreuz und viele Informationen über seine Bedeutung.

In St. Liborius legten alle einen Stein am Kreuz ab zum Zeichen, dass wir das zu Jesus bringen wollen, was falsch gelaufen ist und uns Leid tut. Im Hintergrund laufen schon die Vorbereitungen für die Erstkommunionfeiern: Lieder werden herausgesucht, Texte formuliert und Infoblätter für die Eltern erstellt. Auch die fleißigen Damen Frau Berretz und Frau Kilit werden zu gegebener Zeit in den Startlöchern stehen, um die Gewänder für die Kommunionkinder anzupassen. Ihnen, den Katechetinnen und Katecheten, die sich mit mir treffen, um alles Wichtige zu planen, sowie allen Musikerinnen und Musikern und den Bands, die schon angefangen haben zu proben, sei an dieser Stelle schon mal ein ganz herzliches Dankeschön gesagt.

Angela Hoppe, Gemeindefereferentin



Erstkommunion 2021:

Im kommenden Jahr finden die Erstkommunionfeiern an folgenden Terminen statt:

- 18. April in St. Augustinus für St. Augustinus und Monika und St. Liborius
- 02. Mai in St. Josef
- 09. Mai in St. Peter und Paul
- 16. Mai in St. Januarius

Vor den Sommerferien werden die Infokarten schon in allen Grundschulen verteilt.

Das Anmeldeformular wird dann auf der Pfarreihomepage zu finden sein. Im September wird es bereits ein erstes vorbereitendes Katechetentreffen geben und natürlich auch zwei oder drei Elternabende, an denen interessierte Eltern sich informieren und ihr Kind zur Vorbereitung anmelden können.

Für das Pastoralteam: Angela Hoppe

Predigt am Karnevalssonntag

Diakon Becker „fesselte“ die Gemeinde

Die Zuhörerinnen und Zuhörer der am Karnevalssonntag von Diakon Thomas Becker vorgetragenen Predigt haben gezeigt, dass sie auch kritische Predigt-Worte als wohltuend zu schätzen wissen. Denn der Applaus am Ende seiner in Versmaß und Reimschema gekleideten launigen Ausführungen belegt, dass die Zuhörer während seiner Worte nicht eingeschlafen, sondern sie vielmehr seinen Aussagen mit großer Aufmerksamkeit gefolgt sind.

Er hat mit der Predigt nicht nur in äußerst lebendiger Art und Weise den Inhalt des Evangelium-Textes (Mt 5,38-48) gespiegelt, sondern im Rahmen des Vortrags auch den Finger in so manche Wunde gelegt, die uns in der heutigen Zeit quält und zu einem Teil sicher auch resignieren lässt, weil es von verantwortlichen Stellen in Politik, Wirtschaft und Kirche zwar oft heißt „wir machen, wir wollen“, aber Handlungen, die eine tatsächliche Verbesserung der Situation bewirken, nie, selten oder schließlich erst nach langer Zeit „gelingen“.

Den Einstieg in die Predigt finden Sie nachfolgend und auf unserer Homepage: <https://www.ppherbede.de/2020/02/27/predigt-am-karnevalssonntag/>



„Predigt zum 7. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A (Mt 5,38-48)

*Ich grüß' zunächst euch mit "Helau",
recht alle herzlich, Mann und Frau,
da manchem dieser Gruß zu flott,
drum sag' ich fröhlich auch: "Grüß Gott!".
Und wenn bei einem ist Bedarf,
sag' ich "Hallo" und auch "Alaaf".
Und dem, der nie was and'res sagt,
als schlicht und einfach "Guten Tag",
dem sag' ich dies und bin so frei,
den Kindern noch zu sagen: "Hi!"...*

Zur gesamten Predigt (als PDF-Datei):

<https://www.ppherbede.de/app/download/12718737087/200223-Karnevalspredigt-Becker.pdf?t=1582824348>

M. Berretz

Leserbrief

Gemeinden erhalten – Gemeinden fördern VORFAHRT FÜR GEMEINDEN

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen in der Pfarrei, in dieser Pfarrei habe ich sehr viele nette, freundliche, zugewandte, aufgeschlossen und bemühte Menschen kennengelernt. Dies gilt für Gemeinderäte, Pfarrgemeinderat und das Pastoralteam.

Trotzdem entwickelt sich bei mir zunehmend ein gewisses Unbehagen. Und das nährt sich aus einer bisher nicht geklärten Zielformulierung der Pfarrei.

Was soll in Zukunft Vorrang haben? Pfarrei oder Gemeinde? Wie aus dem Titel ersichtlich, bevorzuge ich die gemeindeorientierte Variante.

Es gibt dafür viele Gründe.

Ein kleineres Gebilde, wie die Gemeinde, ist übersichtlicher und leichter organisierbar. Auch die räumliche Entfernung unserer Gemeinden ist ein Problem.

Die Gemeinde ist der Ort der Nähe. Hier leben die Menschen, hier begegnen sie sich. Hier ist auch der (Sozial-)raum, in dem Kirche präsent im Alltag ist. Hier kennt man sich. Viele leben und sterben hier.

In den Gemeinden leben die meisten Menschen langfristig, suchen hier Kontakt, möchten hier zu Hause sein und sich hier engagieren. Von daher ist der Aufbau, der Erhalt und die Förderung von Angeboten, Strukturen ... an diesem Ort unabdingbar. Hier möchten sich die Menschen mit ihrer Kirche identifizieren. Würde man diese Strukturen zu Gunsten einer großen anonymen Pfarrei auflösen, ist die Gefahr einer noch stärkeren Erosion kirchlicher Mitgliedschaften sehr hoch.

Schon allein aufgrund der schon im Pfarreientwicklungsprozess benannten Entwicklung, dass diese Großpfarrei auch irgendwann wieder mit anderen Großpfarreien verschmolzen werden muss, sollte der Schwerpunkt nicht auf die Pfarrei (vorübergehende) sondern auf die Stärkung der Gemeinden gelegt werden.

Die Gemeinden in unserer Pfarrei nehme ich als sehr unterschiedlich und damit als Vielfalt wahr. Wir sind in sehr unterschiedlichen Prozessen. Die einen kämpfen für den Erhalt wenigstens eines Gebäudes, für andere ist die Si-

tuation ohne Hauptamtliche vor Ort zu leben noch neu und andere habe damit schon ihren Umgang gefunden und zur Förderung der Gemeinde eine hohe Selbstverantwortung entwickeln dürfen und können.

Bei dieser Unterschiedlichkeit und Vielfalt kann man keine einheitlichen Konzepte für alle fahren. Da kann dann schon mal das, was in der einen Gemeinde dankbar als Unterstützung seitens der pastoralen Kräfte empfunden wird, in einer anderen Gemeinde als Einschränkung der eigenen Entwicklung erlebt werden.

Gemeinden können in Zukunft nur noch selbstsorgend sein. Aber diese Variante führt dann auch dazu, dass Verantwortung auf viel mehr Menschen aufgeteilt wird. Das bedeutet mehr Handlungs- und Entscheidungsspielraum für alle. Weil mehr entscheiden und sich einbringen, entsteht aber auch mehr Vielfalt, die wiederum mehr unterschiedliche Menschen anspricht.

Wir würden mit der gemeindeorientierten Variante auch dem wichtigsten Prinzip der katholischen Soziallehre Rechnung tragen, dem Subsidiaritätsprinzip. Danach sollen die größeren Einheiten die kleineren Einheiten nicht schlucken, sondern unterstützen und dies auch nur dann, wenn es notwendig ist. Dadurch soll Vielfalt und Hilfe zur Selbsthilfe erhalten und gefördert werden. Wenn ich wüsste, die Pfarrei wäre dazu da, Gemeinden zu stärken, wäre es mir deutlich leichter, mich in die Pfarrei einzugeben. Ich tue das auch jetzt schon im Rahmen meiner Möglichkeiten, aber innerlich immer gebremst. Ich hätte sehr viel über für eine Pfarrei, in der sich die Gemeinden gegenseitig unterstützen und helfen, Gemeinden zu sein. Den Gedanken, dass ein oder zwei Großveranstaltungen im Jahr dazu da sind, sich einmal in einer größeren Menge von Menschen zu erleben und aufzutanken, um dann wieder gestärkt in den Alltag des Gemeindelebens zu gehen, finde ich super. Aber zur Zeit verspüre ich da eher eine Unsicherheit mit der bohrenden Frage: „Na, sind das jetzt die Anfänge vom Ende der Gemeinden?“



Ich halte es für sehr sinnvoll, eine gemeindeorientierte Pfarrei zu werden, in der Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand, Steuerungsgruppe sowie das Pastoralteam die Unterstützung und Förderung der Gemeinden und ihrer Gremien zu ihrer Schwerpunktaufgabe machen.

Viele starke Gemeinden führen auch zu einer starken Pfarrei.

Es gäbe noch viel mehr zu sagen ...

Über Reaktionen, Diskussionen, Zustimmung, und andere Sichtweisen zu diesem Thema freut sich

Michael Schwermann aus St. Januarius, Sprockhövel

Arbeitsgruppe Ökumene in der Pfarrei

Im Votum zum Pfarreientwicklungsprozess (PEP) wurde das Thema Ökumene als eines der Schwerpunktthemen des pastoralen Konzepts identifiziert. Nun überschneidet sich unsere Pfarrei aber mit zahlreichen verschiedenen evangelischen Gemeinden. Die Ansprechpartner für eine Ökumenearbeit sind damit in jeder einzelnen Gemeinde unserer Pfarrei unterschiedlich. Folglich findet diese Ökumenearbeit am sinnvollsten in jeder Gemeinde unserer Pfarrei individuell statt. Ideen und Projekte, die in der einen Gemeinde mit der evangelischen Schwestergemeinde A prima funktionieren, sind unter Umständen in der anderen Gemeinde mit Schwestergemeinde B nicht ideal oder sogar undenkbar. Wir haben uns somit entschlossen, dass es keine pfarreiweite formale Projektgruppe Ökumene im PEP geben soll. Das Thema bleibt aber einer der Pfeiler des Votums, und so wollen die Arbeitsgruppen Ökumene der einzelnen Gemeinden sich in größeren Abständen regelmäßig treffen, um Ideen auszutauschen: was funktioniert wo gut? Was ist möglich? Welche Projekte kann man gemeinsam angehen? Die Gruppe ist offen für jedermann: wer Interesse am Thema Ökumene hat, ist herzlich zum nächsten Treffen (*unter Vorbehalt*) eingeladen: am Montag, 11.05.2020 um 19.00 Uhr in St. Januarius in Niedersprockhövel.



DIE TAUFE

SAKRAMENTE – UNSERE NEUE REIHE

Mutprobe und Beginn einer wunderbaren Freundschaft

Mit der Taufe wird ein Mensch Teil der Gemeinschaft von Glaubenden. Das ist nicht mehr rückgängig zu machen. Eine Taufe ist für immer.

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.
Jesaja 43,1

Eltern, Paten und alle, die bei der Taufe anwesend sind, sind Zeugen. Sie stehen dem Neu-Getauften zur Seite und sind ansprechbar für Lebens- und Glaubenthemen.

Wer getauft werden möchte, meldet sich beim Pfarramt des Wohnortes an (oder wird angemeldet; meist werden Kleinkinder getauft). Es wird ein Tauftermin vereinbart und alle Fragen um den Taufgottesdienst und die Vorbereitung geklärt. Im Bistum Essen findet einmal im Jahr für Erwachsene eine zentrale Zulassungsfeier im Essener Dom statt. Damit beginnt für sie die Vorbereitungszeit auf den Empfang der Sakramente Taufe, Firmung und Eucharistie.

Wer ein Kind zur Taufe bringt, vertraut auf Gottes Hilfe und die Geborgenheit der menschlichen Gemeinschaft.

Was bedeutet es, zu einer Gemeinschaft von Menschen zu gehören, die fest auf Gott vertrauen? Was bedeutet es, sich Gottes Gemeinschaft einzuverleiben? Die Symbole der Tauffeier verdeutlichen die Bedeutung des Sakramentes für uns, sie sagen uns Gottes Liebe zu, ermutigen uns und besiegeln den Schritt in ein neues Leben.

Taufsymbole

Der Priester oder der Diakon, der den Taufritus vollzieht, und die Angehörigen und Paten zeichnen zu Beginn der Taufe das **Kreuzzeichen** auf die Stirn des Kindes beziehungsweise des Taufbewerbers. Niemand sagt Amen. Das Leben des Neu-Getauften ist das Amen. **Amen** ist hebräisch und bedeutet: „Ich stimme zu.“ oder „So soll es sein.“ oder „Einverstanden!“. Wir zeigen mit unserem Leben, wie wir der eigenen Taufe zustimmen.

Wasser, Chrisamöl, Taufkerze und Taufkleid zeigen: Wir Getauften gehören zu Christus. Christus ist auf unserem Lebensweg immer bei uns.

• Gotteslob Seite 571 – 576 oder „Kirche im Kleinen“ – In dem roten Ständer des Bonifatiuswerkes in unseren Kirchen finden Sie unter anderem ein Heftchen zum Thema Taufe.

Taufberufung

Mit der Taufe sind wir Mitglieder der katholischen Kirche. Wir prägen unsere Kirche mit. Ihre Regeln helfen uns bei der Orientierung. Jeder Getaufte soll wissen: Alle meine Fähigkeiten und alle meine Eigenschaften sind ein Teil der Kirche. Es ist wie bei einem Mosaik. Wir geben der Kirche Farbe. Wir sind gemeinsam ein lebendiges Bild ... (Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf). Weil wir eine Gemeinschaft mit Christus sind, kann das Ganze nicht schief gehen. Nur Mut!

Dorothee Janssen

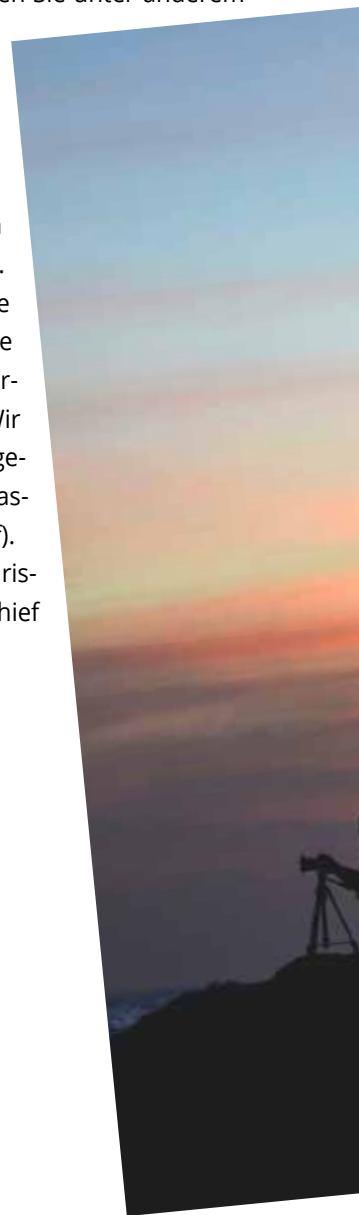




Foto: Javier Allegue Barros auf Unsplash.com

Karneval Buchholz St. Antonius

Am Samstag 15.02.2020 hieß es wieder „St. Antonius schau hernieder, Deine Brüder feiern wieder, und so ist es alter Brauch, Deine Schwestern feiern auch.“

Pünktlich um 19:11 Uhr startete ein fast 3-stündliches närrisches Programm vor bunt-kostümierten Jecken in der gut gefüllten Unterkirche. Zu Beginn heizte uns Yvonnas Aerobic-Kurs ein, eine Oma kaufte Windows und moderne Max und Moritz vermarkten Bioeier. Wir erhielten heitere Einblicke ins Pfadfinderleben und erfuhren Disziplin beim Ausbilder Nicolai. Unser Horst aus`m Tal fehlte, dafür machte uns Lukas den Anton aus Tirol - der Saal war textfest, Mark wechselte pausenlos seine Bartfarbe von rostrot über kupferrot nach fast bronze, einem Graf wurden die Pferde gesattelt. Das letzte waren dann Quereinsteiger im Lehrerberuf, hoffentlich bleibt uns das im richtigen Leben erspart.

Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt, fleißige Helfer hatten Schnittchen geschmiert, Salate gezaubert und bedienten hinter der Theke. Danke auch auch an die Küchenfeen, die Wertmarkenverkäuferinnen und unseren gigantischen Türsteher.

Nach dem Programm sorgte unser Jens musikalisch für Stimmung. Jung und Alt tanzte gemeinsam auf der Bühne - die war zu klein, deshalb auch im Saal. Das Tollste ist, wenn wir alle das Hammertalied (Anm. d. Red. Nach Sauerlied von Zoff) schmettern.

Es war eine super gemeinsame Fete, wir haben uns über die vielen jungen Leute gefreut. Danke noch mal allen Helfern!
Buchholz Helau-vielleicht bis zum nächsten Jahr
Dieter Scherkenbach





Kfd Frauenkarneval 20.02.2020

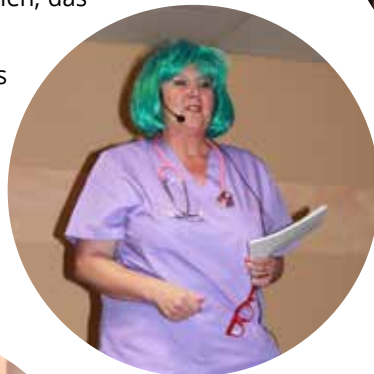
Wie aus Sternchen ein Stern wird und wenn das Trömmelche geht, dann sind alle wieder da. Herbede Helau, Helau, Herbede Helau !

Mit einem kräftigen Helau begrüßte Jutta Rehder, die dieses Jahr durch das Programm führte, die Frauen der kfd, ihre Gäste und auch Pastor Holger Schmitz. Sie war als Krankenschwester verkleidet, hatte sich eigentlich im Haus Maria beworben und war jetzt in der Schützenhalle gelandet. Das abwechslungsreiche Programm begann mit Tanz, Gesang und humorvollen Reden. Da war die feine Dame, die von ihren Einkaufserlebnissen berichtete, Mutter und Tochter, die ihren Alltag nicht allzu genau nahmen, der orientalische Tanz, der uns alle begeisterte und was zwei Frauen auf ihren Urlaubsreisen erlebt hatten.

Da wurde die Bühne geputzt, als Johannes Örding angekündigt wurde. Nicht zu vergessen der Flirt mit Matthias Reim und Michelle. Als Cordula Grün mit ihrer Band die Bühne betrat, saß keine mehr auf den Stühlen. Belohnt wurde jeder Auftritt mit viel Applaus, wir bekamen unsere Zugaben, es wurde viel geschunkelt, gelacht und gescherzt! Damit sie aber alle fit blieben, versorgte die Krankenschwester sie mit einer guten flüssigen Medizin aus ihrem „Erste Hilfe Koffer“. Ja, unsere Krankenschwester hat an diesem Nachmittag mit ihrer Truppe dafür gesorgt, dass so manche ihre Wehwehchen vergaßen.

Tolle Kostüme, Glitzerhüte, bunte Kopfbedeckungen boten zusätzlich ein buntes Bild, dazu das ein oder andere Glas Sekt, und die Stimmung war perfekt. Ein herzliches Danke schön an alle vor, hinter und auf der Bühne, ohne die es keinen Frauenkarneval in Herbede gäbe. Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei, gerne auch mit neuen Jecken, die auf der Bühne mitmachen, das wäre prima.

Wir hoffen, dass auch im nächsten Jahr aus vielen kleinen Sternchen ein Stern wird.
Helau!



Roswitha Voß



Helau und Alaaf!

Piraten, Prinzessinnen und Rockstars in der ersten Reihe, bunte Luftballons und Luftschlangen zieren die Kirchenbänke! Der ein oder andere, der an diesem Karnevals-Sonntag in die Kirche kommt, glaubt wohl, er habe sich verirrt. Wie schön, dass viele Gemeindemitglieder tatsächlich in einem sehr bunten und lebendigen Gottesdienst mit Pastor Dominic Ekweariri zusammentreffen.

Heute ist alles etwas anders und besonders, genau das macht Spaß, das Kyrie lesen Show-Girl Hannah Maria und Piratin Ailina, Pastor Dominics Reimpredigt füllt die Kirche mit viel Gelächter, und auch die Liedauswahl lässt den Chor und die Gottesdienstbesucher diesmal fröhlich mitschwingen. Einen kleinen Gedankenanstoß aber gibt Dominic allen mit auf den Weg nach Hause: die Maskerade zu Karneval und im Lebensalltag!

Nach Hause möchte allerdings so schnell niemand nach diesem lebhaften Gottesdienst. Denn in der Kirche warten heute noch selbstgebackener Kuchen und Kaffee, Steffi, die den Kindern aus Luftballons Pudel, Affen und Herzen formt und ein außerordentliches Schmankerl für die Kinder - was wäre Karneval ohne Kamellenwerfen!

Dieser Gottesdienst bleibt allen in schöner Erinnerung.

Herzlichen Dank dafür an Pastor Dominic und alle großen und kleinen Helfer/innen für diesen großartigen, lebensnahen Karnevals-Gottesdienst!

Alexandra Rau





Steh auf und geh ! Ich würde ja gerne . . ., ich weiß nicht . . .?? Wer kennt diesen oder ähnlichen Satz nicht!!

Am ersten Freitag im März wird weltweit der Weltgebetstag der Frauen aller Konfessionen gefeiert. In diesem Jahr luden wir die Frauen der evangelischen Gemeinden aus Herbede und Durchholz dazu ein. Alles war bereit, der Altarraum in unserer Kirche zum diesjährigen Thema gestaltet, im Pfarrsaal die Tische eingedeckt – und viele Frauen kamen. Bei Kaffee und Kuchen hatten wir vorab ein gemütliches Beisammensein. Anschließend begann um 17.00 Uhr der Weltgebetstags Gottesdienst.

In der Sprache der Shona: „Kwaziwai“, in der Sprache der Ndebeh: „Salibonani“ und auf Englisch: „Hello“ begrüßten wir einander. Das Titelbild von Nonklankla Mathe wurde uns näher erklärt. Die Frauen aus Simbabwe hatten Briefe und Botschaften geschrieben, und vier Frauen aus dem ökumenischen Team berichteten aus deren Leben.

Nicht allein gelassen zu werden in ihrem schweren Leben, geprägt von Leid, Unterdrückung und Gewalt, aber auch von dem, was sie schon erreicht hatten!

Solidarität und Unterstützung war ihnen ein großes Anliegen, den starken Frauen aus Simbabwe. Die länderübergreifende Verbundenheit, miteinander beten, singen, nachdenken und sich austauschen. Nimm dein Schicksal selbst in die Hand. Das war die Botschaft der Frauen zum WGT am 6. März



2020. Steh auf, nimm deine Matte und geh, wollten sie uns mitteilen, eine jede, wie sie kann. So endete der WGT Gottesdienst in diesem Jahr.

Schön, dass so viele Frauen aus den evangelischen Gemeinden Herbede und Durchholz sowie viele Frauen aus unserer Gemeinde an dem WGT teilgenommen haben.

DANKE



Roswitha Voß

Beeindruckende Spendenaktion in Herbede für das Projekt „Pastor Dominic hilft e.V.“



In den vergangenen Jahren haben wir in Herbede wiederholt für Projekte in der 3. Welt gesammelt und gespendet. Für den „Partnerschaftskreis Brasilien e.V.“ und für das Projekt „Samenkorn e.V.“ sind dank Ihrer Großzügigkeit und Spendenbereitschaft in den letzten Jahren mehrere tausend Euro zusammengekommen, um damit Menschen in Brasilien und in Guatemala zu unterstützen. Dafür sei allen Gebern an dieser Stelle noch einmal ein herzliches „Vergelt` s Gott!“ gesagt.

In diesem Jahr möchten wir das Projekt „Pastor Dominic hilft e.V.“ unterstützen, das sich um Kinder und Jugendliche in Ogwu Nguru, dem Heimatdorf von Pastor Dominic Ekweariri, kümmert. Daher war er am 1. Fastensonntag bei uns in Herbede, um die Messe und die Taizéandacht mitzufeiern und sehr anschaulich über sein Projekt zu berichten. Seine Worte zur Entstehung des Projekts, die gut in Szene gesetzten Fotos an den Stellwänden und der ergreifende Film von der Gründungsfeier des Vereins ließen uns hautnah miterleben, wie wichtig sein Hilferuf ist und dass finanzielle Unterstützung in seinem Heimatdorf dringend notwendig ist, um den von ihm betreuten Kindern und Jugendlichen eine fundierte Schulbildung zu ermöglichen. Die stimmungsvolle Dekoration in der Taizéandacht, die farblich darauf abgestimmten Illuminationen, die meditativen Gesänge und die ausdrucksstarken Texte, Bilder und Filme evozierten eine mystische Stimmung, die der Veranstaltung einen passenden Rahmen gab. Seine beeindruckenden Schilderungen und seine überzeugenden Worte öffneten die Herzen und Geldbörsen der Herbeder! Insgesamt 500,-€ konnten an diesem Tag gesammelt werden, eine Summe, die ihn und uns überwältigt und sämtliche Erwartungen bei weitem übertroffen hat! Vielen Herbedern ist sein Projekt schon jetzt zu einer Herzensangelegenheit geworden!

In der nächsten Zeit möchten wir mehrere kleinere und größere Aktionen anbieten und Sie freundlich um Ihre Spende bitten. Schon jetzt sagen wir, auch im Namen von Dominic, herzlichsten Dank!

Wenn Sie spenden möchten, ist Ihre Gabe jederzeit herzlich willkommen. Jeder noch so kleine Betrag hilft! Einmalige oder regelmäßige Geldspenden sind über die folgende Bankverbindung möglich, auf Wunsch wird Ihnen selbstverständlich eine Spendenquittung ausgestellt:

Verein Pastor Dominic hilft e.V.
GLS Bank
IBAN DE57430609671037547100
BIC GENODEM1GLS

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, besuchen Sie den Verein bei Facebook:



<https://www.facebook.com/pastordominichilft/>



Oder schauen Sie doch auf der Website des Vereins nach:
<http://www.pastor-dominic-hilft.de/>



Alexandra Kramer



Damit es mit dem Informationsfluss besser klappt...

Seit Mitte März stehen nun Stellwände in der Kirche (in St. Peter & Paul und in St. Antonius), auf denen über den Fortschritt im Pfarrentwicklungsprozess berichtet werden kann.

Gerne gesehen sind in den Arbeitsgruppen auch weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Interessierte wenden sich am besten an die jeweiligen Paten bzw. Patinnen.

Wünsche, Fragen und Kritik können natürlich auch an die Arbeitsgruppen weitergegeben werden. Sprechen Sie bitte die Arbeitsgruppenmitglieder an oder hängen Sie einen Zettel mit Anmerkungen an die Stellwand.



Gemeindetreff am 1. März

Es war nicht nur der erste März, sondern auch das erste Mal, dass das Team der Kinderkirche den Gemeindetreff ausgerichtet hat. Zwischen 40 und 50 Gemeindemitglieder jeden Alters folgten der Einladung. Für das leibliche Wohl war durch Spenden der Kinderkirchen-Eltern gesorgt. Neben diversen Salaten und Würstchen gab es Laugenbrezel, Muffins, Brownies und Pudding.

Die Kinder konnten am Basteltisch Knautschbälle aus Luftballons und Sand herstellen.

Natürlich haben wir auch nicht vergessen, unsere Sammeldose aufzustellen. Es kamen insgesamt 200,- € zusammen. Einen herzlichen Dank an alle Spender!

Das Geld soll dieses Mal aufgeteilt werden. Den Großteil bekommt wieder der Verein "Pastor Dominic hilft e.V." zur Unterstützung der Kinder in Nigeria. Jedoch soll auch die Band "Um Gottes Willen" mit 50,- € bedacht werden.

Wenn Sie auch für die Kinder in Nigeria spenden möchten, können Sie dies an folgende Bankverbindung:

IBAN: DE57 4306 0967 1037 5471 00

Pastor Dominic hilft e.V.

Alles in allem war es ein gelungener Vormittag, der auf jeden Fall wiederholt wird!

Text: Stephanie von Scheven, Foto: Ulrich Kestler



Kerzenschein und Musik

Am 1. März 2020 fand in unserer fast ausschließlich von Kerzen erleuchteten Kirche eine Taizé-Andacht statt. Die Gläubigen konnten im gemeinsamen Gesang und Gebet, im Hören von biblischen Texten und in der Stille Gottes Nähe spüren. Bei einer Lichterprozession wurden Kerzen nach vorne zum Kreuz getragen. Begleitet wurde die Andacht von sieben Musikerinnen und Musikern.

Text / Foto: Jessica Haverkamp





Schöpfung: Besinnungstag der kfd

Am 3. Februar hatte die kfd St. Januarius zum Besinnungstag eingeladen. Als Referenten konnten wir unseren Diakon, Herrn Thomas Becker begrüßen. Als Einstimmung hörten wir das Lied: „Singt das Morgenlob, der Tag kehrt wieder und mit ihm das Leben“. Danach sahen wir den Film: „Wie ist die Bibel entstanden“? Die Bibel ist ein Glaubenszeugnis. „Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde“ (Gen 1,1). Mit diesen Worten im Buch Genesis beginnt unsere Bibel und die erste Schöpfungserzählung. Sie ist kein Schöpfungsbericht, naturwissenschaftliche Maßstäbe dürfen wir nicht anlegen. Herr Becker hat uns eindrucksvoll die Schöpfungstage erklärt. „Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich. Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde“. So wie Gott dem Chaos Grenzen gesetzt hat, sollen auch wir es tun; es geht um das Wohl der ganzen Schöpfung. Dieser eindrucksvolle Tag endete mit einer Andacht in der Kirche. Ein großes Dankeschön an Herrn Becker.



Text / Foto: Waltraud Becker

Der Gemeinderat informiert

In seiner jüngsten Sitzung am 5. März befasste sich der Gemeinderat unter anderem mit den Sanitäreinrichtungen im Gemeindeheim. Sie sind in die Jahre gekommen und sollen saniert werden, außerdem ist der Einbau eines barrierefreien WCs gewünscht. Ein entsprechendes Schreiben an den Kirchenvorstand wurde diskutiert. Weiterhin ging es um den Rückblick auf den Gemeindegarten und Berichte aus Sachausschüssen und dem Pfarrgemeinderat. Außerdem beschloss der Gemeinderat, dass sich St. Januarius an der Aktion „Sprockhövel putzt munter“ am 25. April beteiligt. Die Themen „Offene Kirche im Advent“, „Ökumenischer Kirchentag 2021“ und „Pfarrfronleichnamspartei 2021“ standen ebenfalls auf der Tagesordnung.



Mauer-Aktion in der Fastenzeit

Die Mauer wächst! Bereits am 2. Fastensonntag ist eine gewisse Höhe sichtbar, und bis zum Karfreitag werden noch etliche weitere „Steine“ hinzukommen. Symbolisch soll damit dargestellt werden, wie wir aus Sorgen oder Ängsten Mauern um uns herum bauen, die dann den Blick auf das Wesentliche versperren. Die Idee zu dieser Aktion hatte der Sachausschuss Liturgie und Musik.

Foto: Ulrich Kestler

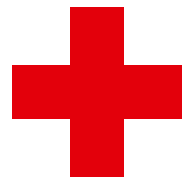


Klaviercomedy mit Armin Fischer wird verschoben

Die ursprünglich für den 2. Mai angekündigte Veranstaltung: „**Armin Fischer: Das verkan[n]tete Genie**“ wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Wegen der Veranstaltungsverbote und Ereignisse im Zusammenhang mit dem Coronavirus erschien die Absage geboten. Der neue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

*Presstext der Künstler_Homepage
ArminFischer_presse_DVG03.jpg*

EINKAUFFSERVICE DER GEMEINDE ST. JANUARIUS



Zu den Risikogruppen der Corona Pandemie gehören bekanntlich Vorerkrankte oder / und ältere Menschen. Für diese Gruppen bitten wir um Solidarität.

Für diese Menschen würden wir gerne einen Einkaufsservice organisieren. Dazu benötigen wir Freiwillige, die bereit sind, für diese Menschen auf Wunsch Einkäufe zu übernehmen. Für die Menschen der Risikogruppe soll damit einerseits das Risiko gemindert werden, sich in Geschäften bei größeren Ansammlungen von Menschen anzustecken. Andererseits soll die individuelle Versorgung unterstützt werden.

Wer bei dieser Aktion als „Einkäufer“ mitmachen möchte oder Menschen, die gerne dieses Angebot in Anspruch nehmen möchten, melden sich bitte bei Jessica Haverkamp: 0 23 24 7 39 89

Gerne können Sie sich auch per Mail melden bei Herrn Schwermann: ms.schwermann@web.de.

Sollten Sie jemanden kennen, der eventuell die Hilfe möchte, sprechen Sie bitte diese Personen an und geben Sie unser Angebot weiter.

Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Für den Gemeinderat St. Januarius
Michael Schwermann
Vorsitzender



120 Jahre Kirchweihe St. Januarius

Am 20.05.2020 jährt sich die Weihe unserer Kirche zum 120ten Mal.

In der 120 steckt die Zahl 12. In der Bibel spielt sie eine besondere Rolle. Im Alten Testament prägen die zwölf Stämme Israels die Geschichte. Im Neuen Testament sind es die zwölf Apostel, die Jesus um sich sammelt.

Der Gemeinderat orientiert sich an der biblischen Zahl 12 und möchte die zwölf Monate nach dem 20. Mai unter das Licht dieses Jubiläums stellen.

Das ist die Idee:

In jedem dieser 12 Monate soll jeweils ein Verband, ein Verein, eine Gruppe aus der Gemeinde im Mittelpunkt stehen. Die jeweilige Gruppe stellt dabei eines ihrer Angebote für den Monat in den Mittelpunkt. Das kann dann ein besonders gestaltetes Angebot sein. Es kann aber auch ein typisches „normales“ Angebot sein, das es schon seit Jahren immer wieder gibt. Denn es ist ja auch wichtig mitzubekommen, was im „Alltag“ der Gemeinde angeboten wird. Auch das soll seine Wertschätzung erfahren. Die Vereine und Gruppen werden gebeten, sich mit Monatswunsch und Angebot an den Gemeinderat zu wenden. Es wird dazu noch ein Schreiben an die Gruppen erfolgen.

Michael Schwermann

Vorschau: Tagesausflug der kfd St. Januarius am Mittwoch, 17. Juni

Wir starten um 11.00 Uhr ab Kirche und fahren nach Dülmen zum Café-Restaurant Haus Waldfrieden, wo wir zum Mittagessen ein Spargelmenü serviert bekommen. Anschließend fahren wir weiter nach Münster, wo wir die Altstadt bei einem Spaziergang auf eigene Faust entdecken. Rückfahrt am frühen Abend.

Gerne dürfen auch die Männer mitfahren und ihre Frauen unterstützen.

Der Reisepreis beträgt inklusive Busfahrt, Drei-Gang-Spargeessen sowie Aufenthalt in Münster bei einer Mindestbeteiligung von 30 Personen 39,90 Euro pro Person. Anmeldungen ab sofort bei Waltraud Becker, Tel. (0 23 24) 7 30 57, E-Mail walli.becker@gmx.de

Text: Waltraud Becker

Foto „kfd_münster.jpg“, Makalu auf Pixabay



Zum Karnevalscaffee am „Veilchendienstag“

(25.02.2020) haben sich **23 Frauen unserer kfd** gemeinsam mit Pfarrer Schmitz im hübsch dekorierten Gemeindeheim getroffen und in kleiner Runde mit lustigen Texteinlagen, leckerem Kaffee und verschiedenen selbst gebackenen, schmackhaften Kuchen die „tollen Tage“ verabschiedet.

Den Schluss- und Höhepunkt bildete eine Polonaise durch den Gemeindesaal. Zahlreiche helfende Hände vor und nach der Veranstaltung haben zum Gelingen des Nachmittages beigetragen. Dafür herzlichen Dank! Mit herzlichem Gruss

Monika Heidemann





Fastenzeit in der Kita St. Josef

Nach der Karnevalsfeier am Rosenmontag, die in diesem Jahr unter dem Motto „Märchen“ stand, machten sich die Kinder, gemeinsam mit den Erzieherinnen, auf den Weg nach Ostern.

Die Fastenzeit wurde eingeläutet mit einem Wortgottesdienst in der Kirche, zu dem auch die Eltern eingeladen waren. Nachdem Frau Schumacher mit den Kindern die Reste von Karneval weggefegt hatten (Luftschlangen, Popcornrüten und kaputte Luftballonreste), erzählte Frau Lohmann die Geschichte von Lea, die nach einem Fahrradsturz mit gebrochenem Arm im Krankenhaus liegen musste. Sie musste auf viele Dinge verzichten, ihr Spielzeug, ihre Freunde... bis sie wieder nach Hause durfte. Aber auf etwas zu verzichten muss nicht immer nur schlimm sein. Manchmal merkt man erst dadurch, wie gut es einem eigentlich geht. Nach der Geschichte erklärte Pfarrer Schmitz den Kindern die Bedeutung des Aschenkreuzes und zeichnete jedem Kind ein Kreuz auf die Stirn.

Auf dem Weg durch die Fastenzeit werden die Kinder eingeladen sich mit verschiedenen Jesusgeschichten zu beschäftigen. Jede Gruppe bereitet eine Geschichte vor. So konnten sie, in der ersten Fastenwoche die Geschichte von Jona und den Menschen von Ninive kennen lernen. Nach Ostern treffen sich alle Kinder noch einmal in der Turnhalle, um die Emmausgeschichte zu hören und anschließend ihr Osternest zu suchen.



Bild: Sarah Frank, In: Pfarrbriefservice.de

Weltgebetstag in Silschede

Vor dem Altartisch in der ev. Kirche zu Silschede haben sich am 5. März 2020 auch in diesem Jahr Frauen der ev. und kath. Kirchengemeinden zum „Weltgebetstag der Frauen“ getroffen.

Das achtköpfige Vorbereitungsteam hat die aus dem afrikanischen Staat Simbabwe erstellten Vorlagen zum Thema „Steh auf und geh“ in der Silscheder Kirche umgesetzt.

Begleitet worden ist der Gebetstag von Pastorin Sandra Thönniges.

Traditionell nehmen seit vielen, vielen Jahren Frauen unserer kfd von St. Josef am Gebetstag in Silschede und am anschließenden gemütlichen Beisammensein teil.

Text: Berretz, Fotos: Graf, Heidemann, Rimmel



Gut 20 Gläubige bei erster Frührschicht

Die Zeit der Frührschichten in der vorösterlichen Fastenzeit hat am 4. März in St. Josef begonnen.

Die Zeit der Frührschichten in der vorösterlichen Fastenzeit hat am 4. März in St. Josef begonnen.

Gut 20 Gläubige hatten sich um 6.00 Uhr früh in der Kirche eingefunden, um unter Leitung von Pfarrer Holger Schmitz die Hl. Messe zu feiern. In seiner Ansprache wies er auf die Bedeutung und Vielzahl äußerer Zeichen in unserem Alltag hin und schlug dann den Bogen zur Aussage der Schrifttexte des heutigen Tages.

Am Ende der Hl. Messe lud er die Gläubigen zum gemeinsamen Frühstück im Gemeindeheim ein, nicht ohne schon an dieser Stelle all denen zu danken, die sich für die reibungslose Vorbereitung und Durchführung des Frühstücks eingesetzt haben.



M. Berretz

Das in den PN eingefügte Foto kann bleiben, es stammt vom 04.03.20



Gemeindefest St. Josef: Termin 2020

Planungen laufen

Wir feiern unser jährlich stattfindendes Gemeindefest am 20. und 21. Juni 2020. Schon jetzt: Herzliche Einladung! Das Organisationsteam hat in seiner Vorbereitungssitzung am 19. Februar die ersten Pflöcke für ein abwechslungsreiches und Freude versühendes Fest eingerammt.

Folgende Programmpunkte sind angedacht:

- Eröffnung durch Kinder des Kindergartens
- Auftritt des Posaunenchores der ev. Schwesterngemeinde
- Messdieneraktivitäten
- Übungen mit dem Feuerwehrschauch
- Hüpfen „was das Zeug hält“ auf unserer Hüpfburg
- Kerzen ziehen und Bienenvolk beobachten
- Ponyreiten
- Stockbrot backen
- Kaffee und Kuchen genießen
- Erbsensuppe speisen
- Waffeln essen
- Pommes frites, Würstchen, Steaks und Ofenkartoffeln verzehren
- Getränke verkosten
- Tombola-Gewinne mit attraktiven Preisen mit nach Hause nehmen
- Miteinander ins Gespräch kommen und/oder im Gespräch bleiben
- usw.

Übrigens: Wer beim Aufbau der Festbuden helfen kann, der möge sich diesen Termin schon einmal vormerken:

Samstag, den 06.06.20 um 10.00 Uhr. (Änderungen vorbehalten)



Text und Foto: M. Berretz

Viel los in der Kita St. Gerwin

Am Karnevalssonntag war es richtig bunt im Familiengottesdienst: Alle Kita-Kinder waren verkleidet gekommen: als Prinzessin, Eule, Biene, Bär, Katze und vieles mehr. Gemeinsam führten wir einen Yoga-Tiertanz mit viel Spaß auf.

Am Aschermittwoch-Morgen ging es dann etwas ernster zu: Wir hörten eine Geschichte, wie ein Junge, der eben noch als Indianerhäuptling „Weißer Büffel“ unterwegs war, am Aschermittwoch sich mit seiner Mutter das Aschenkreuz in der Kirche holt. Das erlebten dann Kinder wie Erzieherinnen auch – natürlich nicht ohne vorher draußen die Luftschlangen, die nun nicht mehr gebraucht werden, zu verbrennen.

Als nächste Aktion hätten die Kita-Kinder mit ihren bunten Palmstöcken die Palmprozession bereichert und wären, wenn nicht wegen der Corona-Epidemie alle Veranstaltungen gestrichen worden wären, zum Schluss der Palmsonntagsliturgie mit ihren inzwischen in der KiTa verzierten Kreuzen in die Kirche eingezogen.

*Gemeindereferentin Angela Hoppe
und Einrichtungsleitung Nina Kriebel*



*Bianka Leonhardt / www.
kinder-regenbogen.at
In: Pfarrbriefservice.de*



WINTERAKTIONEN DPSG VOLMARSTEIN



Auch im Winter des Jahres 2019 waren die Pfadfinder und Pfadfinderinnen der DPSG Volmarstein wieder erfolgreich mit Ihrem Grünkohlstand auf dem Wetteraner Weihnachtsmarkt vertreten. Wie jedes Jahr wurde auch dieses Mal wieder am 7. und 8. Dezember der mit viel Aufwand selbst gekochte, leckere Grünkohl verkauft. Bei bester Lage direkt vor der Bühne wurde mit einem beheizten Pavillon nicht nur zum gemütlichen Essen eingeladen, sondern auch zum Heißgetränk-Genießen. Neben dem Glühwein und Glühgin gab es unalkoholische Getränke wie Punsch und heiße Schokolade. Wir freuen uns darauf, Sie auch dieses Jahr wiederzusehen, um (gemeinsam) einen Glühwein zu trinken!

Der Weihnachtsmarkt war jedoch nicht die einzige erfolgreiche Aktion des Winters. Der Weihnachtsbaumverkauf wurde am 15. Dezember ebenfalls mit Begeisterung angegangen und dem Regen und Wind mit Bratwürsten, frischen Waffeln und verschiedenen Heißgetränken getrotzt.

Auch im neuen Jahr organisieren die Pfadfinder und Pfadfinderinnen der DPSG Volmarstein zahlreiche Aktionen. Neben der stetig voranschreitenden und fast abgeschlossenen Renovierung des Gruppenraums wurde eine Juffiparty geschmissen. Unsere Jungpfadfinder*innen konnten bei einer Nachtwanderung, Filmen und einem gemeinsamen Frühstück die Gemeinschaft genießen. Außerdem wird das Pfingstlager schon fleißig vorbereitet, welches dieses Jahr wieder in der Elfringhauser Schweiz stattfinden wird.



„Steh auf und geh!“:

Weltgebetstag 2020 in Volmarstein und Grundschöttel

Der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen wurde am 6. März zusammen mit den evangelischen Gemeinden aus Grundschöttel und Volmarstein in St. Augustinus und Monika An der Windecke gefeiert. In diesem Jahr stand Simbabwe im Zentrum, Frauen aus Simbabwe hatten den Gottesdienst unter dem Motto „Steh auf und geh!“ vorbereitet. Dieser Leitspruch bezieht sich auf eine Krankenheilungsgeschichte aus dem Johannesevangelium. Die Frauen aus Simbabwe wollen mit ihren Texten und Liedern Mut machen: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“ Diese Aufforderungen gelten uns allen; wir sollen uns nicht fürchten, nach Gottes Wort zu handeln. Dabei geht es um mehr als körperlicher Heilung; Gott öffnet uns Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung“. So heißt es in einem der vorgetragenen Texte. In diesem Sinne aufgemuntert und bestärkt, trafen sich die Teilnehmerinnen anschließend zum gemeinsamen Kaffeetrinken im Gemeindesaal, wo bei leckeren Kuchen viele anregende Gespräche geführt wurden.

M. Hansknecht



Termine für
das Schriftgespräch, jeweils
mittwochs, 20.00 Uhr - 21.30 Uhr
in St. Augustinus und Monika

15.04.2020	09.09.2020
27.05.2020	14.10.2020
24.06.2020	18.11.2020
15.07.2020	16.12.2020
19.08.2020	13.01.2021



Geänderte Gottesdienstordnung ab Pfingsten

Für unseren Kirchort St. Liborius in Wengern gilt für die Zeit ab Pfingsten eine etwas geänderte Gottesdienstordnung. Betroffen ist die Messe am Sonntagmorgen. Diese wird von 11.15 Uhr auf den frühen Abend um 18.00 Uhr verlegt.

Der Anlass sind organisatorische Gründe. **Aktuell werden am Sonntagvormittag in der gesamten Pfarrei drei Messen parallel zur selben Uhrzeit um 11.15 Uhr gefeiert.** In Zeiten personeller Engpässe (etwa durch urlaubs- oder krankheitsbedingtem Ausfall) kann dieser Umstand planungstechnische Schwierigkeiten verursachen.

Dem soll durch die Verschiebung auf 18.00 Uhr vorausschauend begegnet werden. Da bis jetzt in der gesamten Pfarrei noch keine Messe am Sonntagabend angeboten worden ist, können sich auf diese Weise auch Gottesdienstfeiernde angesprochen wissen, für die der neue Termin - von der Uhrzeit her - womöglich vorteilhafter ist.

Die neue Gottesdienstordnung gilt zunächst für ein Jahr, also „von Pfingsten bis Pfingsten“. In diesem Zeitraum soll ergründet werden, ob dieses Angebot einen Anklang findet.

Pfarrer Holger Schmitz





25 JAHRE SONNTAGSTREFF IN ST. LIBORIUS

Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat von St. Liborius hatten im Jahre 1995 beschlossen, den Gemeindemitgliedern jeweils am ersten Sonntag im Monat nach dem Hochamt die Gelegenheit zu geben, sich im Pfarrheim zu einem gemeinsamen Mittagessen zusammzusetzen, getreu dem Bibelzitat: „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“ (Matthäus 18, 20).

Zu diesem Zeitpunkt gab es den Anbau mit dem Gemeindesaal noch nicht, er wurde erst 2002 fertig gestellt. Man saß sehr eng beieinander. Gemeinde hat im Wortstamm den Begriff „gemeinsam“. Da damals schon eine Küche vorhanden war, wurde auch in den ersten Jahren gemeinsam gekocht. Später wurde abgesprochen, welche der Gruppierungen der Gemeinde den Sonntagstreff ausrichtet.

Nach der Strukturreform im Bistum Essen in den Jahre 2007 und 2008, in der St. Liborius seine Selbstständigkeit verlor und als Filialkirche der Kirchengemeinde St. Augustinus und Monika, Grundschöttel, zugeordnet wurde, sind auch die Gemeindemitglieder von Grundschöttel herzlich eingeladen, am Sonntagstreff teilzunehmen. Wir freuen uns darüber, dass unsere Einladung gern angenommen wird.

Text und Foto. Werner-Georg Kölling



Der Sonntagstreff am 1. März war vom Kirchenchor St. Liborius/St. Augustinus und Monika ausgerichtet worden. Wie das Foto zeigt, gab es kaum freie Plätze.



Bastelgruppe - eine Ära geht zu Ende

Aus Alters- und Krankheitsgründen muss eine traditionsreiche Gruppierung der kath. Kirchengemeinde St. Liborius nach 37 Jahren ihre Pforten schließen: Die Bastelgruppe St. Liborius. In all' den Jahren hat sie kunstgewerbliche Erzeugnisse aus überwiegend natürlichen Materialien gefertigt und sie anlässlich von Advents-, Osterbasaren und ähnlichen Gelegenheiten im Gemeindezentrum, in früheren Jahren auch auf dem Kirchvorplatz und im Rahmen der bis vor kurzem regelmäßig stattfindenden ökumenischen Adventsbasare mit der ev. Kirchengemeinde verkauft.

Die Erlöse aus dem Verkauf der gefertigten Erzeugnisse waren nahezu ausschließlich für die Bedürfnisse der Kirchengemeinde und ihrer Gremien bestimmt. Über die Jahre des Bestehens der Gruppe konnte so der Kirchengemeinde ein Betrag von rund 40.000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

In früheren Jahren unternahm die Gruppe, jährlich regelmäßig Fahrten, die - neben touristischen Zielen - in der Regel dazu dienten, Anregungen für die Tätigkeit zu erhalten. Beispiele hierfür sind Fahrten in die Schwerpunkortorte kunsthandwerklicher Fertigung im Erzgebirge, Sauerland, Münsterland und in der Eifel.

Als letzte Handlung übergab die Bastelgruppe St. Liborius dem Förderverein St. Liborius aus dem Erlös des Adventsbasars 2019 rund 1.000 Euro. Aber - wie heißt es so treffend in einem Lied: „Niemals geht man so ganz...“. Auch zukünftig werden sich die Mitglieder der Bastelgruppe treffen, um für besondere Anlässe Tischdekorationen zu fertigen in der Gemeinde und um Pröhlken zu halten, nicht nur über Vergangenes.

Text und Foto: Werner-Georg Kölling



Zum Abschluss ihrer Tätigkeit trafen sich die Mitglieder der Gruppe zu einem deftigen Frühstück.

Finde acht Fehler!



Das Osterlamm

Vielleicht habt ihr in der Osterzeit schon einmal ein Osterlamm gesehen: aus Teig gebacken in Bäckereien oder sogar bei euch zu Hause am Frühstückstisch oder beim Nachmittagskaffee. Osterlämmer gibt es auch aus Schokolade, in buntes Stanniolpapier eingewickelt. Doch warum gibt es zu Ostern Osterlämmer? Das Tier, das ihr mit Ostern in Verbindung bringt, ist doch der Osterhase – meistens auch aus Schokolade.

Das Symbol vom Osterlamm hat seinen Ursprung bereits im Neuen Testament. Mit dem Lamm ist Jesus, dessen Auferstehung wir an Ostern feiern, gemeint. Im Johannesevangelium (1,29) sagt Johannes der Täufer über Jesus: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“.

Was ist damit gemeint? Um das zu verstehen, muss ich ein wenig ausholen. In der jüdischen Religion, in der Jesus aufgewachsen ist und gelebt hat, war das Lamm ein Opfertier. Früher wurden nämlich dem Gott Tiere geopfert, um ihn gnädig zu stimmen. Das ist heute Gott sei Dank nicht mehr so. Wenn Johannes Jesus als das Lamm Gottes bezeichnet, spricht er damit auf Jesu Tod an Karfreitag an. Das ist schwer zu verstehen. Das Tolle ist, dass Jesus nicht im Tod geblieben, sondern auferstanden ist. Deshalb wird er manchmal auch als ein Lamm mit einer Siegesfahne dargestellt. Und Jesu Auferstehung feiern wir an Ostern – mit Osterlamm und Osterhasen als Symbolen des Lebens.



Deike

Zu Ostern entdeckt Konrad lauter Schokoladeneier. Er fragt sich: „Welche Tiere legen solche Eier?“ Wenn du das Rätsel gelöst hast, findest du in den gelben Feldern den Namen der gesuchten Tiere.

1. Sieben Tage sind eine ...
2. Wohnung von Kuh und Pferd
3. Daraus trinkst du Tee
4. Wasser, das vom Himmel fällt
5. Goldener Hut des Königs

Lösung: 1. Woche, 2. Stall, 3. Tasse, 4. Regen, 5. Krone = Osterhasen

TIM & LAURA www.WAGHUBSTINGER.de



Bild: Bianka Leonhardt / www.kinder-regenbogen.at
In: Pfarrbriefservice.de



Bild: Michael Bogedain, Pfarrbriefservice.de

Taufen

Luca Kiene, Lea Tarya Werres

getauft in St. Januarius

Aleksej Koljadin,

Kaspar Ferdinand Arnold

getauft in St. Augustinus u. Monika

Wir wünschen ihnen, den Eltern und Paten mit Gottes Segen eine gute Zukunft.

Taufen im Februar



Wer den anderen liebt,
lässt ihn gelten, so wie er ist,
wie er gewesen ist und
wie er sein wird.

Michael Quoist

Tauf- und Patenbescheinigungen
erhalten Sie in unserem Pfarrbüro
St. Josef, Haßlinghausen.

Unsere Sekretärin Frau Euteneuer
sendet Ihnen die Bescheinigungen
gerne zu.

Kollekten im April an Sonn- und Feiertagen

05.04. Palmsonntagskollekte
für die Christen
im Heiligen Land

19.04. Opferstock MISEREO
(letzte Leerung)



Nicht erwähnte Kollekten kommen
der Gemeinde zugute.

Sarah Frank, Pfarrservice.de

Für unsere Verstorbenen des Monats Februar & März



Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und den Angehörigen Kraft im Glauben
an die Auferstehung.

Maria Brauckhoff, Brigitte Blumstein aus St. Peter und Paul

Erich Kleibert aus St. Augustinus und Monika

Franz Josef Klein aus St. Liborius

Udo Budde, Ruth Severin, Ursel Berens aus St. Januarius

* bis Redaktionsschluss

Kontakte der Gemeinden



Pfarrei St. Peter und Paul
Witten - Sprockhövel - Wetter
Kortenstr. 2 • 45549 Sprockhövel
Tel. 0 23 39 / 23 15 • Fax 0 23 39 / 31 88
E-Mail: info@peterundpaul-herbede.de
www.ppherbede.de

Pfarrer Holger Schmitz: Tel. 0 23 39 / 23 15
Pastor Wieland Schmidt: Tel. 0 23 35 / 9 75 37 93
Pastor Dominic Ekweariri: Tel. 01 52 / 17 03 66 96
Diakon Thomas Becker: Tel. 01 77/5 03 21 48
 E-Mail: tbecker-bochum@t-online.de

Seelsorger/Priester im besonderen Dienst oder im Ruhestand:

Pastor Bernhard Alshut:
 Tel. 0 23 02 / 8 78 40 26 • Fax 0 23 02 / 9 62 81 04
 E-Mail: Bernhard.Alshut@gmx.de

Pastor Jochen Hesse: Tel. 0 23 24 / 6 78 75
Pastor Norbert Schroers: Tel. 0 23 35 / 9 71 50 54

Pastoralreferent: Bernd Fallbrügge, Tel. 0 23 39 / 1 27 07 07
 E-Mail: fallbruegge@gmail.com

Gemeindereferentinnen:

Angela Hoppe: Tel. 0 23 35 / 9 75 31 59
 E-Mail: Angela.Hoppe@bistum-essen.de

Petra Gewert: Tel. 0 23 39 / 1 20 83 59
 E-Mail: gewert@peterundpaul-herbede.de

Dorothee Janssen, Inklusion & Teilhabe

SMS: 01 51 20 02 65 17
 E-Mail: Dorothee.Janssen@bistum-essen.de
 Blog: <https://asnde.wordpress.com/>
 Öffentlicher Kanal bei telegram: t.me/bit58456

St. Josef

Kortenstraße 2, 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen
 E-Mail: St.Josef.Sprockhoevel@bistum-essen.de
Pfarrer Holger Schmitz: Tel. 0 23 39 / 23 15
Pfarrsekretärin: Monika Euteneuer, Tel. 0 23 39 / 23 15
Bürozeiten: Montag, Mittwoch u. Freitag: 9.00 Uhr – 13.00 Uhr
 Montag, 13.30 Uhr – 16.00 Uhr, Dienstag u. Mittwoch, 14.30 Uhr – 17.30 Uhr
Gemeindereferent: Petra Gewert, Tel. 0 23 39 / 1 20 83 59
Küsterin: Julia Asakas, Tel. dienstlich 0 23 39 / 1 20 83 98 (Sakristei)
Hausmeister: Ehel. Bernhard u. Ingrid Klimek, Tel. 0 23 39 / 1 20 83 99
Gemeindebus: Bernhard Klimek, Kortenstr. 8, Tel. 0 23 39 / 1 20 83 99
Kindergarten St. Josef: Ulla Papenkort, Tel. 0 23 39 / 47 71

St. Januarius

Von-Galen-Strasse 7, 45549 Sprockhövel-Niedersprockhövel
 E-Mail: St.Januarius.Sprockhoevel@bistum-essen.de
Pfarrer Holger Schmitz: Tel. 0 23 39 / 23 15
Pfarrsekretärin: Jolanta Nüllig, Tel. 0 23 24 / 76 06
Bürozeiten: Donnerstag: 09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Gemeindereferent: Petra Gewert, Tel. 0 23 39 / 1 20 83 59
Küsterin & Hausmeisterin: Bozena Kilit, Tel. 0 23 24 / 90 06 32
 (auch Vermietung u. Belegung des Gemeindeheims)
Kindergarten: Tel. 0 23 24 / 7 82 25

St. Peter und Paul

Meesmannstraße 97 A, 58456 Witten-Herbede
 Tel. 0 23 02 / 2 02 26 70 • Fax 0 23 02 / 2 02 26 85
 E-Mail: st.peter-und-paul.witten-herbede@bistum-essen.de
Pfarrer Holger Schmitz: Tel. 0 23 39 / 23 15
Pfarrsekretärin: Monika Euteneuer
Öffnungszeiten im Gemeindebüro: Dienstag: 8.00 Uhr – 12.00 Uhr
 Sonntag: im Anschluss der Messfeier für eine halbe Stunde
Gemeindereferent: Angela Hoppe, Tel. 0 23 35 / 9 75 31 59
 E-Mail: Angela.Hoppe@bistum-essen.de
Gemeindsaal Vermietung: 0 23 02 / 2 02 26 70 o. Pfarrbüro, Tel. 0 23 39 / 23 15
Küster: Gerd Isemann, Tel. 0 23 02 / 7 55 87
Kindergarten St. Barbara: Hanna Johannes, Tel. 0 23 02 / 7 37 66

St. Antonius

Am Friedhof 12, 58456 Witten-Buchholz
 Gemeindebüro siehe Kontaktdaten St. Peter und Paul
Vermietung des Gemeindsaals: Herr Paßgang: Tel. 0 23 02 / 7 33 55
 Frau Scherkenbach Tel. 0 23 24 / 3 16 30

St. Augustinus & Monika

An der Windecke 20, 58300 Wetter-Grundschtötel
 Tel. 0 23 35 / 68 02 35
 E-Mail: St.Augustinus-und-Monika.wetter@bistum-essen.de
Pastor Wieland Schmidt: Tel. 0 23 35 / 9 75 37 93
Gemeindebüro Öffnungszeiten:
 Montag: 8.30 Uhr – 12.00 Uhr, Donnerstag: 12.30 Uhr – 16.00 Uhr
Gemeindereferentin Angela Hoppe
 Tel. 0 23 35 / 9 75 31 59, E-Mail: Angela.Hoppe@bistum-essen.de
 Sprechzeit nach Vereinbarung
Öffnungszeiten Bücherei:
 Dienstag: 11.00 Uhr – 12.30 Uhr, Mittwoch: 16.15 Uhr – 17.15 Uhr,
 Sonntag: 10.30 Uhr – 11.45 Uhr, Tel. 0 23 35 / 9 75 39 35
Kindergarten St. Gerwin: Tel. 0 23 35 / 6 10 10
Küsterin: Adelheid Pusch, Tel. 0 23 35 / 73 96 44
Vermietung Gemeindsaal: Hermann Waterkamp, Tel. 0 23 35 / 6 02 50

St. Liborius

Am Leiloh 9, 58300 Wetter-Wengern
 Tel. 0 23 35 / 7 02 29 • Fax. 0 23 35 / 7 10 77
 E-Mail: Buero.st.liborius-wengern@t-online.de
Pastor Wieland Schmidt, An der Windecke 20, Tel. 0 23 35 / 9 75 37 93
Gemeindereferentin Angela Hoppe: Tel. 0 23 35 / 9 75 31 59
 E-Mail: Angela.Hoppe@bistum-essen.de, Sprechzeit nach Vereinbarung
Gemeindebüro Öffnungszeiten: 1. Mittwoch im Monat: 9.45 Uhr – 11.45 Uhr